

INHALT

Vorwort	XIII
Zur Einführung	
Denkender Glaube und gläubiges Denken	
I. Nikolaus von Kues als theologischer Denker	1
1. Das Verhältnis von Philosophie und Theologie im Gesamtzusammenhang des cusanischen Denkens	4
2. Das „theologische Denken“ des NvK	11
3. Die besonderen Anliegen und religiösen Impulse zum theologischen Denken	18
II. Die leitenden Gedanken und Motive der cusani- schen Theologie	21
1. Die „coincidentia oppositorum“ und die „docta ignorantia“ im Rahmen der cusanischen Theologie	23
2. Das ekklesiologische Leitmotiv der concordantia (catholica) und dessen Ausweitung auf die „una religio in varietate“	26
3. Die Handleitung (manuductio) unter der Direktive des Glaubens	40
III. Theologie in der Philosophie - Philosophie in der Theologie des Nikolaus von Kues	43
1. Wie verhalten sich in dem lebendigen Ganzen des cusanischen Denkens Philosophie und Theologie zueinander?	44
2. Der natürliche Zugang zur Gotteserkenntnis: Gott als die „absolute Voraussetzung von allem“ und das Kausaldenken	53
3. Drei Leitworte zum Miteinander und Ineinander von Philosophie und Theologie	65
a) „Desiderium naturale“	66
b) „Fides supponit et perficit intellectum“	68
c) „Theologia facilis!“	71

Erster Teil

Streifzüge in der Grundperspektive: Gott „über“ und „in“ der Welt als seiner Schöpfung

I.	Nikolaus von Kues vor dem verborgenen Gott	78
	1. Der Dialog <i>De Deo abscondito</i> zwischen Heide und Christ	79
	2. Das Naturverlangen, den Urgrund aller Wahrheit zu schauen, wird durch die Offenbarung Gottes in Jesus Christus nicht aufgehoben, sondern ver- heißungsvoll angespornt	82
	3. Die Entstehung der Trilogie <i>De Deo abscondito</i> , <i>De quaerendo Deum</i> und <i>De filiatione Dei</i> im An- schluß an die Predigten zu Weihnachten 1444 und Epiphanie 1445	89
II.	Die „negative Theologie“ im Christentum und den Ostreligionen	96
	1. Zur Vorgeschichte des Begriffs „ <i>theologia negativa</i> “ von den vorsokratischen Philosophen bis zu Prok- los und dem frühen Christentum	97
	2. Die Funktion der negativen Theologie bei Ps.-Dio- nysius, Meister Eckhart und Nikolaus von Kues	101
	3. Christliche Zugänge zum Verständnis der Negation im Buddhismus, vor allem aus der Sicht des Niko- laus von Kues	110
III.	Das Leitwort der „ <i>coincidentia oppositorum</i> “	117
	1. „ <i>Coincidentia oppositorum</i> “. Die Vorgeschichte dieses Leitwortes von Ps.-Dionysius bis zu Heyme- ric van den Velde	117
	2. Das Spektrum des „Ineinsfalls der Gegensätze in Gott“. Dessen Entfaltung bei Cusanus	126
IV.	„Weisheit des Nichtwissens“	141
	1. Die geistesgeschichtlichen Zugänge	142
	2. Die Öffnung für das Geheimnis Gottes im Naturverlangen nach Ihm	148
	3. Die Verwiesenheit des irdischen Menschen auf Konjekturen	158

V.	Das Werdenkönnen der Welt und die absolute Wirklichkeit Gottes	164
	1. Die Figura P(aradigmatica) und das Werdenkönnen der Welt	165
	2. Die konjekturale Umschreibung der Wirklichkeit des Einen Gottes im Gesamt des menschlichen Erkenntnis-Vollzugs	173
	3. Gott als „die absolute Voraussetzung“ aus heutiger Sicht	190
	4. Die schöpferische Selbstentfaltung Gottes in der Welt und der Mensch als Mikrokosmos	195
	a) „Complicatio“ und „explicatio“ - „ascensus“ und „descensus“	196
	b) Die drei Regionen und die weitere triadische Gliederung des Kosmos	203
	c) Der Mensch im Ordo universi	211
VI.	Der Evolutionsgedanke in der cusanischen Theologie	216
VII.	Nikolaus von Kues und die analogia entis	232
VIII.	„Am Nichtteilnehmbaren teilhaben“. Zu einem Leitsatz der cusanischen „Einheitsmetaphysik“ und Geistphilosophie	243
IX.	Die „analogia Trinitatis“	255
	1. „Alles hängt an der Trinität“. „Relucet in creaturis vestigium Trinitatis“	258
	2. Der menschliche Geist als „lebendiges Bild Gottes“	263
	3. „Unitas, Aequalitas, Conexio“	273
	4. Das Miteinander von Offenbarungs-Glaube und erfahrungsnahem Denken bei der cusanischen analogia Trinitatis	289
	5. Das Wirken des Dreieinen Gottes in seiner Schöpfung	302
X.	Christliche Mystik im Leben und Werk des Nikolaus von Kues	325
	1. „Vita activa“ und „contemplativa“ in den frühesten Predigten	328
	2. <i>Das Mystische in den philosophisch-theologischen Hauptwerken</i>	334
	3. Über die Proklos-Exzerpte in Cod. Straßburg 84	339

4. „Mystik“ als „in das Dunkel Eintreten“	341
5. „Mystik“ als „Vorverkosten“ der Wahrheit und Liebe Gottes	344
6. Die „Leiter zum Aufstieg“	348
7. „Die Mauer der Koinzidenz“ und „der Berg, der Christus ist“	351

Zweiter Teil

Von der Selbsterfahrung des Menschen zu Jesus Christus als dem Vollender von Mensch und Universum

I.	Die Christologie des Nikolaus von Kues im Vergleich zu den Postulaten Karl Rahners	355
	1. Zur Einführung	355
	2. Die Postulate Karl Rahners: von Cusanus antizipiert	357
	3. Näheres zum cusanischen Entwurf	363
	Nachträge	370
II.	Die Wege der christologischen <i>manuductio in De pace fidei</i>	371
	1. In Christus spricht das „Wort Gottes“	371
	2. Die „Logik“ der Argumentation (in Kap. 11 bis 13) für die göttliche Personalität Jesu	377
	3. Die Heilserwartung vieler Religionen setzt die personale Einung e i n e s Menschen mit Gott voraus	386
III.	Christus ist uns „näher als Bruder und Freund“	392
	1. Jesus Christus ist das Fundament unserer Glaubensgemeinschaft	392
	2. Die einzigartige Nähe Christi zu allen Menschen	394
	3. Zur Vorgeschichte und Diskussion des Leitmotivs	398
IV.	Die geistliche Geburt des Sohnes Gottes in den Herzen und das erlösende Todesleiden Jesu	402
	1. Einführung	402
	2. „Über die Gotteskindschaft“	405
	3. Über den Grund des Todesleidens Christi	416
	a) Vorbemerkungen zur literarischen Eigenart von „Predigt“ CCLXXVIII (275)	416

b)	Der einleitende Dialog in der Karfreitags-„Predigt“	419
c)	Der „Evangelist Johannes“ über „die Geheimnisse des Kreuzes“	422
d)	Nachbemerkungen	427
V.	Nikolaus von Kues in der Geschichte der Marienverehrung	430
1.	Mariologie und Marienverehrung in den Predigten des Nikolaus von Kues (Übersicht)	431
2.	Die jungfräuliche Mutterschaft Mariens	439
3.	Die vollkommene Begnadung Mariens und ihre „Immaculata conceptio“	444
4.	Der Tod Mariens und ihre Aufnahme in den Himmel	455

Dritter Teil

Die ökumenische Sinnstruktur der Kirche Jesu Christi

I.	Nikolaus von Kues als Wegweiser zur Einheit	461
1.	Wegweiser zur Einheit im kirchlichen Leben	461
a)	Zwischen Rom und Böhmen	462
b)	Zwischen Westen und Osten	464
c)	Zwischen Papst und Konzil	465
d)	Zwischen Papst und Fürsten	468
e)	Zwischen Haupt und Gliedern	469
2.	Wegweiser zur Einheit im kirchlichen Denken	471
a)	Zwischen Glauben und Wissen	471
b)	Zwischen Ideal und Wirklichkeit	474
c)	Zwischen Gestern und Heute	476
II.	Katholischer Ökumenismus - ökumenische Kirche	479
1.	Die Kirche als Heilsgemeinschaft und Zeichen des Heiles	480
2.	„Una religio in rituum varietate“	485
3.	Nikolaus von Kues und die aktuelle Neubesinnung auf die Struktur der Kirche	492

III.	Wort und Leitidee der „repraesentatio“ bei Nikolaus von Kues	501
	1. Zur Bedeutungsspanne von „repraesentatio“ beim jungen Cusanus	502
	2. Die Repräsentanz der Kirche in Papst und Konzil	506
	3. Ergänzungen zum Wortgebrauch bei Cusanus	519
	4. Zur philosophisch-theologischen Repräsentanzidee	525
IV.	Die Grundzüge der cusanischen Ekklesiologie	527
	1. „Ecclesia radicali consideratione“	527
	2. Die doppelseitige Repräsentanz im kirchlichen Amt	531
	3. Zum Spielraum der Folgerungen aus der „Repräsentanz“	538
	4. Papst und Kardinalskollegium	542
	5. Ökumenische Einheit und Vielfalt in der Kirche	548
	Aus der anschließenden Diskussion	550
V.	Das Wort als Brot	552
	Vorbemerkungen	552
	1. Der inkarnierte Logos als Brot für das Leben der Welt	554
	2. Die Vermittlung und Aufnahme des Wortes Gottes als Brot	562
	3. Die Heilsbedeutung des Wortes als Brot	567
Register		
I.	Abkürzungen	573
II.	Die zitierten Cusanus-Werke in chronologischer Übersicht	578
III.	Literatur (in Auswahl)	
	A) Aus Antike und Mittelalter	583
	B) Von der Renaissance bis zur Gegenwart	587
	C) Erstveröffentlichungen (des Verfassers) von vorstehenden Beiträgen	603
IV.	Zitierte Handschriften	604
V.	Personen-Verzeichnis	605
VI.	Stichwort-Verzeichnis	613
VII.	Abbildungen	633